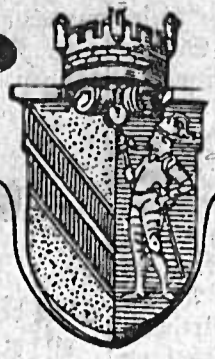


Breisgauer Nachrichten



Emmendinger Zeitung

Emmendinger Tagblatt

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Rensingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Bezugspreis: monatl. frei Haus Mart 2.—

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsstörung, hat der Empfänger keinen Anspruch auf Übermittlung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Inserate: Grundzahl für die 34mm breite, 1mm hohe Anzeigenzeile oder deren Raum 10 Reichspfennig, für die 68mm breite 1mm hohe Zeile 20 Reichspfennig. Bei Nachdruck 20% Zuschlag. Beilagen-Gebühr das Tausend 10.— Mt. ohne Postgebühren.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen

Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 / Geschäftsstelle: Karlsruherstraße 11

Postfach-Konto Nr. 7392 Amt Karlsruhe

Nr. 150

Emmendingen, Mittwoch, 1. Juli 1931

66. Jahrgang

Die Neuwahl der badischen Regierung

W.B. Karlsruhe, 30. Juni. Heute nachmittag fand im Badischen Landtag die Neuwahl der badischen Regierung statt. Die bisherigen Minister hatten ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Vor Beginn des Wahlaufes gab die Opposition sehr scharfe Erklärungen gegen die neue Regierung ab. Die Nationalsozialisten, Deutschnationalen und die Wirtschaftspartei beteiligten sich nicht an der Abstimmung. Gewählt wurden: Zum Innenminister der bisherige Staatsrat Maier-Heidelberg (S) mit 54 Stimmen; zum Kultusminister der bisherige Innenminister Wittmann (S) mit 56 Stimmen; zum Kultusminister der bisherige Finanzminister Dr. Schmitt (S) mit 54 Stimmen; zum Finanzminister der Abg. Dr. Mattes (S) mit 53 Stimmen. Zu Staatsräten die Abgeordneten Kücker (S) und Heurig (S).

Im Anschluß daran fand die Wahl des Staatspräsidenten statt. Sie fiel auf den bisherigen Staatspräsidenten Wittmann.

Vertagung des Badischen Landtages.

W.B. Karlsruhe, 30. Juni. Vor seiner Vertagung bis zum Anfang September wählte der Badische Landtag noch zum Stellvertreter des Staatspräsidenten den neugewählten Innenminister Maier-Heidelberg (S). Zum ersten Vizepräsidenten des Landtages wurde gewählt Abg. Reinhold (S). Nach den Ferien wird der Landtag die Behandlung des heute bekannt gewordenen Spargutachten in Angriff nehmen. Der neugewählte badische Finanzminister Dr. Mattes hat sein Amt als Fraktionsvorsitzender der Deutschen Volkspartei niedergelegt. Zu seinem Nachfolger wurde der Abg. Dr. Walder-Mannheim gewählt.

Finanzminister Dr. Mattes

Dr. Wilhelm Mattes, geboren am 8. Juli 1892 zu Winterpöhlen, Amt Stodach, evan-

gelischer Konfession, ist Landwirt von Beruf. Sein Abitur bestand er in Konstanz mit der Note sehr gut und studierte dann an den Universitäten München, Straßburg, Freiburg, Berlin und Heidelberg. Im Jahre 1912 bis 1913 diente er im Feldartillerie-Regiment Nr. 51. Bei Kriegsausbruch befand sich Dr. Mattes in Berlin und rückte sofort mit dem 3. Korps aus. Vom August 1914 bis zum Kriegsende 1918 war er auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen wie Frankreich, Galizien und Rumänien an der Front und fand später Verwendung bei der Fliegertruppe in Polen.

Nach Beendigung des Krieges setzte er seine unterbrochenen Studien fort und promovierte 1920 bei Max Weber in München mit einer Arbeit über die bayrischen Bauernräte zum Dr. oec. publ. mit „summa cum laude“. Raum ein Jahr später wurde Dr. Mattes, der sich innerhalb der Organisation der Deutschen Volkspartei sehr schnell einen besonderen Platz eroberte, im Jahre 1921 auf der Landesliste in den Badischen Landtag gewählt, dem er seitdem ununterbrochen angehört. Seit dem Jahre 1925 ist Dr. Mattes Fraktionsvorsitzender der deutschnationalistischen Fraktion. Im Jahre 1929 ist es ihm anlässlich der Landtagswahl gelungen, im harten Kampf den Bezirk Emmendingen-Lahr aus eigener Kraft für sich zu erobern. Neben der Politik beschäftigte er sich eingehend mit beruflichen Fragen. Dr. Mattes war vom Jahre 1921 bis 1929 Mitglied der Badischen Landwirtschaftskammer.

Man schreibt uns weiter:

Mit Dr. Mattes zieht ein Mann in das Finanzministerium ein, dem weit über die Kreise seiner eigenen Partei hinaus, großes Vertrauen entgegengebracht wird. Seine großen Reden zu Steuer-, Finanz- u. Wirtschaftsfragen sind noch in aller Erinnerung. Bei aller Schärfe der Kritik hat er niemals die Grenze der Sachlichkeit verlassen. Der Ganzer Dinge hat häufig die Berechtigung seiner Kritik bewiesen. Wenn Dr. Mattes sich nun in dieser schweren Zeit bereit erklärt das dornenvolle Amt des Finanzministers aufzunehmen, so geschieht es aus innerstem Pflichtgefühl heraus gegenüber Volk und Staat

nicht einmal prinzipiell zugestimmt. Wir sind durchaus bereit, auch anderen Nationen zu helfen. Vor allem aber muß Deutschland zuerst wieder auf die Füße kommen. Die Verhandlungen mit Frankreich sind nicht abgebrochen, wir sind nicht entmutigt, sondern hoffen auf eine Einigung. Unsere Bedingungen sind nicht schwer. Wir haben in der Frage des Kredits nachgegeben und verlangen nun, daß er im ganzen Umfang der Reichsregierung und zwar für möglichst lange Zeit zur Verfügung gestellt werde, aber fünf Jahre sind zu wenig. Auf die Frage, ob Gefahr bestehe, daß Frankreich zur Erzwingung des Youngplans in Deutschland einrücken würde, wurde geantwortet: „Dies Schauspiel wird die Welt nicht wieder erleben.“

W.B. Washington, 30. Juni. Im Staatsdepartement wird heute erklärt, der Streit mit Frankreich drehe sich um folgende Punkte: 1. Amerika wolle, daß die deutsche Regierung den ungeschützten Teil alsbald in voller Höhe zu Budgetzwecken zurückerhalten, daß die Rückzahlung dieses Kredits in 25 Jahren erfolge. Man deute zu diesem Punkte an, daß man ev. auf eine kürzere Zeit, etwa 10 oder 15 Jahre, heruntergehen werde, nicht aber auf fünf Jahre.

2. Die Frage des Garantiefonds gehe nicht Amerika an. Diese Angelegenheit müsse Frankreich mit den übrigen Youngplan-Gläubigern regeln. Zusammenfassend wird erklärt, man sei nicht entmutigt, sondern erhoffe eine baldige Einigung, da ein Fehlschlag katastrophal wäre.

Senatsdebatte

W.B. Paris, 30. Juni. Im Senat begann heute abend gegen 7 Uhr

Senator Lemery

mit der Begründung seiner Interpellation. Er erklärte, er sei erstaunt, daß heute die gleiche Atmosphäre festzustellen sei, wie im Jahre 1927, als man vom Senat verlangte, das Abkommen Mellon-Berenguer zu ratifizieren. Damals habe man vergeblich von den Vereinigten Staaten Ausschub um einige Monate bis nach Annahme des Youngplans gefordert. Wie es scheine, wolle man jetzt bis zum 1. Juli das Angebot Hoovers in die Wirksamkeit umsetzen. Es hätte nicht viel gefehlt, so hätte der Senat nicht einmal Gelegenheit gehabt, seine Meinung zu äußern. Die Vereinigten Staaten nähmen Frankreich an der Gurgel. Die Antwort der französischen Regierung befriedige ihn nicht. Sie befriedige niemand, weder Hoover, noch die, die sie verfaßt hätten, noch die Kammer.

Nach einer Rede des Senators Merlin ergriff

Finanzminister Flandin

das Wort, um ähnlich wie in der Kammer den Unterschied zwischen den finanziellen Ausrichtungen des Vorschlages und eines gewöhnlichen Youngmoratoriums auf die französischen Staatsfinanzen zu erläutern. Bei dieser Gelegenheit ging Flandin auch auf die Lage ein, in der sich Frankreich gegenüber seinem Gläubiger Amerika befinden würde, bei dem es nach dem Schuldenregelungsabkommen nur ein Moratorium auf drei Jahre in Höhe der Hälfte seiner Zahlungen beantragen könne. Frankreich habe nicht im Rahmen des Youngplans bleiben können, weil es sich einem festeren Vorschlag gegenüberbehalte. Über trotzdem habe Frankreich es für notwendig erachtet, den Youngplan aufrecht zu erhalten und sich gegen die Nachteile zu schützen, die sich für das Land aus einem später von Deutschland vorgeschlagenen Moratoriumsantrag ergeben könnten. Aus diesem Grunde habe Frankreich den Grundgedanken der Einrichtung der ungeschützten Annuitäten durch Deutschland aufrechterhalten. Man verhandele mit Amerika u. rechne damit, zu einer Lösung zu gelangen, die die heiligsten Interessen Frankreichs schützen.

Nach Flandin ergriff

Ministerpräsident Laval

das Wort und erklärte, die Lage sei heftiger als sie jemals seit Kriegsende gewesen sei. Der Youngplan und die Haager Abmachungen müßten aufrecht erhalten werden, denn sie stellten die endgültige und vollständige Reparationsregelung dar. Die gegenwärtige Wirtschaftskrise sei ernst, vor allem für Deutschland. Er müsse betonen, daß alle Länder den Moratoriumsvorschlag Hoovers angenommen hätten. Wenn die französische Regierung sich vor dem Parlament hätte beliebt machen wollen, hätte es ja genügt, wenn sie den Hoovervorschlag abgelehnt hätte. Aber was wäre dann die Folge gewesen? Frankreich konnte den Vorschlag nicht ablehnen, aber es mußte Vorbehalte machen. Gewiß sei Frankreich ein Opfer, aber Amerika trete Frankreich gegenüber nicht wie ein Gläubiger auf. Wenn die Veröffentlichung des Hooverbriefes etwas plötzlich erfolgte, so sei das einzig und allein deshalb geschehen, um Indiskretionen zu vermeiden. Bei den Verhandlungen, die die französische Regierung fortsetzen werde, werde sie an die gerechte Sorge und die Würde Frankreichs denken. Sie werde daran erinnern, was Frankreich im Jahre 1926 während der französischen Währungskrise getan habe, um eine ähnliche Krise zu überwinden, in der sich jetzt Deutschland befinde. Man dürfe durch Kritik an der französischen Diplomatie unter den gegenwärtigen Umständen nicht das Vertrauen des Landes in seine diplomatischen Vertreter untergraben. Um Ueberraschungen, wie die des Bekanntwerdens der Zollunionspläne und des Hoovervorschlages in Zukunft zu vermeiden, sei es gut, wenn zwischen der Reichsregierung und der französischen Regierung eine eingehende und freimütige Aussprache erfolge. Diese Besprechungen würden ja auch demnächst stattfinden, und er habe das Vertrauen dazu, daß sie zum Ziele führen. Ministerpräsident Laval schloß, die französische Regierung lasse sich vom nationalen Interesse leiten. Sie brauche eine große Autorität und um diese zu bestärken, erwarte er eine entsprechende große und patriotische Vertrauensabstimmung des Senats.

Am Schluß wurde eine Entschließung des Senators Berard mit 197 gegen 5 Stimmen angenommen, die lautet:

Der Senat ist der Ansicht, daß die Achtung der Verträge und Abmachungen die einzige feste Grundlage der internationalen Beziehungen bildet. Der Senat erinnert an die Opfer und Zugeständnisse aller Art, die Frankreich seit 13 Jahren zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens und zugunsten der Wiederherstellung der Eintracht in der europäischen Wirtschaft gebracht hat. Der Senat billigt die Erklärung der Regierung und geht zur Tagesordnung über.

Die belgische Antwort

W.B. Paris, 30. Juni. Die belgische Regierung hat auf Hoovers Vorschlag erwidert, daß sie diesen als Beginn eines großen Unternehmens internationaler Solidarität ansieht, das auf die Wiederaufrichtung der Weltwirtschaft abziele. Das belgische Volk wünsche der amerikanischen Regierung aufrichtigen Erfolg, erinnere aber einmütig daran, daß Belgien ein unverjährbares Recht auf die Wiedergutmachung der Schäden belgische, die es zu Unrecht erlitten habe. Darum werde es nicht zweckmäßig sein, daß sich aus der geplanten gegenseitigen Hilfeleistung ganz besondere Belastungen und starke finanzielle Schwierigkeiten für Belgien ergäben. Unter dem Vorbehalt dieser Erwägungen stimmt die belgische Regierung in voller Aufrichtigkeit dem Grundgedanken des Vorschlages zu, indem sie überzeugt ist, daß der Präsident der Vereinigten Staaten die Notwendigkeit würdigen wird, die Ausführungsmodalitäten so festzusetzen, daß der ins Auge gefasste Plan mit der Sonderstellung und den Rechten Belgiens in Einklang gebracht wird.

Baldige Einigung mit Frankreich?

W.B. Paris, 30. Juni. Zu den gestrigen französisch-amerikanischen Besprechungen teilt Havas mit, man habe noch keine Lösung der Wenderung der Modalitäten des Vorschlages Hoovers gefunden. Schatzsekretär Mellon und der amerikanische Botschafter seien jetzt über die französische Stellungnahme vollkommen unterrichtet und würden heute dem Präsidenten der Vereinigten Staaten im Verlaufe von telephonischen Unterredungen diesen Standpunkt auseinandersetzen können. Der Meinungsaustausch zwischen Paris und Washington werde heute aktiv fortgesetzt werden und morgen würden die französischen Minister aufs neue die beiden definitiven Standpunkte einer Prüfung unterziehen.

Amerikanisches Communiqué über die Pariser Verhandlungen Mellons.

W.B. Washington, 29. Juni. Nach langen Beratungen mit dem Präsidenten Hoover gab Unterstaatssekretär Castle heute abend über die Verhandlungen zwischen Staatssekretär Mellon und dem französischen Ministerpräsidenten Laval ein formelles Communiqué aus,

in dem die französische Regierung als die einzige bezeichnet wird, die sich nicht einmal prinzipiell mit dem Plan Hoovers einverstanden erklärt habe. Castle sagte wörtlich: Soweit wir unterrichtet sind, haben jetzt alle Regierungen im Prinzip dem Plan des Präsidenten Hoover zugestimmt mit Ausnahme der französischen Regierung. Es haben sich einige Schwierigkeiten ergeben, den französischen Standpunkt mit dem Geist des Vorschlages des Präsidenten in Übereinstimmung zu bringen. Zwischen dem Botschafter Edge und dem Schatzsekretär Mellon sowie den französischen Ministern finden noch Erörterungen statt. Diesem Communiqué fügte Castle noch hinzu: Wir verhandeln immer noch, das ist alles, was wir gegenwärtig sagen können.

W.B. Washington, 30. Juni. Von hoher Regierungsseite wird heute zum Hooverplan mitgeteilt: Unserer Ansicht nach bedeutet der Ausschub aller Zahlungen auf ein Jahr keinen Angriff auf die internationalen Verträge. Sondernfalls werden sie dadurch nicht ungültig. Nachdem alle Länder dem Hooverplan ihre Zustimmung gegeben haben, hat Frankreich

Emmendingen, 1. Juli. Auf heute Abend 6.30 Uhr ist der Bürgerausflug zu einer Versammlung in den Rathsaal geladen, der folgende Tagesordnung zugrunde liegt: 1. Grundstücksveräußerung im Gewann 'Beim Ziegelhof' an der Hochburgerstraße, 2. Grundstücksveräußerung, Abtretung von Baugelände an der Grabenstraße, 3. Grundstücksveräußerung, Abtretung von Baugelände an der Mundingstraße, 4. Verkauf des Apothekers C. Müller um Abtretung eines Bauplatzes beim Goetheplatz.

Wettervorhersage: Meist heiter und trocken, mäßig warm bei mäßiger Luftbewegung. 1. Bauernregeln für Juli. Der Landmann begleitet den Juli mit einer Reihe von Sprüchen und Wetterregeln; eine Muschel davon sei hier gegeben: Die Julisonne arbeitet für zwei. — Was der Juli nicht löst, kann der September nicht drücken. — Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten. — Zuliegen nimmt den Erntelagen. — Im Juli warmer Sonnenschein, macht alle Früchte reif und fein. — Im Juli kühl und naß, Scheuer leer und faß. — Wechelt im Juli Regen und Sonnenschein, so wird die Ernte im nächsten Jahr reichlich sein. — Straußregen wird guter Votz sein, schön trocken Wetter tritt dann ein. — Ohne Tau kein Regen, heißt im Juli allerwegen. — So golden im Juli die Sonne strahlt, so golden sich der Roggen macht. — Wenn der Rogh reifet, verdirbt das Heu. — Geht Maria (2. Juli) übers Gebirge naß, so regnet ohne Unterlaß.

An St. Kilian (8. Juli) für Wäden und Hüben an. — Margaretenlage (20. Juli) ist Regen eine Plage. — Regen am Margaretenlag tagt dem Hunger Guten Tag. — Wenn an Margarete regnet, faulen die Hübe und fallen ab. — Die erste Birn bricht Margarete, darauf überall die Ernt angeht. — Weint Magdalena (22. Juli) um ihren Herrn, so folgt der weitere Regen gern. — Werden die Ameisen am Annastag (26. Juli) höher auf, so folgt ein harter Winter drauf. — Regnet zum Juli hinaus, so geht der Bauer nicht gern aus dem Haus. — Juli heiß, kühlt Milch und Schweiß. — Wingenen (18. Juli) Sonnenschein, füllt die Hübe mit Weizen.

Abendessen, 29. Juni. Es war ein herrlicher Gedanke, der im vergangenen Jahre die Hauptleistung des Deutschen Sängerbundes demop, alljährlich am letzten Juniabend einen Wettbewerb für das deutsche Lied zu veranstalten. Und wie der vorjährige, so gab auch der zweite Wettbewerb am vergangenen Sonntag unsern besten bekannten Männergesangsverein, der von allen Gelangenslieb mit nur ersten Preisen zurückkehrte, Gelegenheit, sich öffentlich hören zu lassen. An vier Plätzen des Dries wurden unter der Direktion von Herrn Oberlehrer B. H. L. Lieder zum Vortrag gebracht, die bei der zahlreichsten Zuhörerschaft wohlwollenden Anklang fanden. Sängern und Dirigent auch an dieser Stelle alle Anerkennung und Dank.

(1) Washington, 29. Juni. Anlässlich des hundertjährigen Bestehens des M. G. B. A. n. d. e. r. n. wurde daselbst ein Gelungswettbewerb abgehalten, woran sich auch der hiesige M. G. B. 'Silberbrunnen' trotz starker Konkurrenz mit bestem Erfolg beteiligte. Es geht ihm zur Ehre, unter seinem klüglichen Chorleiter Herrn Karl Schmidt Emmendingen in der Abteilung 2: Erzhwerer Wolfsesang, die beste Leistung mit 114 Punkten zu erringen, während die höchste Tagesleistung von den 40 preisgebenden Vereinen mit 118 Punkten vom M. G. B. Schopfheim erreicht wurde.

Konzepte, 30. Juni. Der hiesige Arbeiter-Interessengruppe feierte am Sonntag unter großer Anteilnahme der Bevölkerung hiesiger Stadt ein 50jähriges Bestehen. ... Endigen a. A., 1. Juli. Neben anderen Punkten behandelte der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung die Anstellung eines Stadtbaumeisters, nachdem die Stelle über ein Jahr unbesetzt war. Das Amt wurde Dr. Hilbert Wolffert übertragen. ... Freiburg i. B., 30. Juni. Bei der heute vormittag 11.30 Uhr stattgehabten Bürgermeisterversammlung wurden die Herren Dr. Hofner (64 Stimmen) und Böhl (62 Stimmen) auf neun Jahre zu Bürgermeistern wiedergewählt Herr Bürgermeister Kiedler erhielt 28 Stimmen und ist, da jeder der drei Kandidaten mindestens 54 Stimmen auf sich vereinigen muß, nicht wiedergewählt.

Rundfunk. Donnerstag, 2. Juli: 12.20: Unterhaltungsconcert auf der Pfälzerburg. — 15.30: Stunde der Jugend. — 16.20: Peterers Schallplattenkonzert. — 16.30: Nachmittagskonzert. — 18.15: Berufsständischer Vortrag. — 18.45: Vortrag: Waldin. — 19.15: Vortrag: Stimmungen in der europäischen Jugend. — 19.45: Am Fluge um die Welt. — 20.45: Japan. — 21: Der unbekannte Negart.

Freiburg, 30. Juni. Ein fast 3 Jahre altes Mädchen, die Tochter eines Kraftwagenführers von hier, fiel in der eiterlichen Wohnung in einen Kessel mit kochendem Wasser. Die Kleine erhielt so schwere Verletzungen, daß sie daran starb. ... Freiburg, 1. Juli. (Großfeuerwerk) In Freiburg findet in diesem Jahre ebenfalls wieder ein Großfeuerwerk statt, das diesmal unter dem Motto 'Eine Nacht zwischen Himmel und Hölle' steht und von der Firma Karl Koch ausgeführt wird. Das Feuerwerk, das die modernsten pyrotechnischen Darbietungen bringen wird, findet wieder im F.F.C.-Stadion, und zwar morgen Donnerstag den 2. Juli, abends 9.30 Uhr, statt.

Freiburg, 29. Juni. (Ballonaufstieg und Verfolgung). Der erste Luftkriegs-Ballonaufstieg in Freiburg fand auf dem neu zugewiesenen Freiballonplatz auf der Gütefontannen an der Wasser Landstraße statt. Am Startplatz hatten sich 36 Automobile und 32 Motorräder von Mitgliedern des Freiburger Automobilklubs, des Motorabteilung Freiburg sowie verschiedener oberbayerischer M.W.C.-Ortsgruppen zur Ballonverfolgung eingefunden. Außerdem waren Vertreter des Breisgauvereins für Luftschiffahrt u. der Segelflugglergruppe am Startplatz anwesend. Pünktlich um 11 Uhr konnte der Ballon 'Stragula' des Württembergischen Luftfahrervereins unter der Führung von Major a. D. Henle in die Lüfte steigen. Der Ballon schlug bei schwachem Winde und langsamem Steigen die Richtung Loreotenberg-Schwaiblmund ein. Er kreuzte dann lange Zeit in dem unweglamen Gebiet des Nottfriegel, wo er mehrere Landbereisung machte. Schließlich glückte die Landung oberhalb des Ortes Lottnau, wo der Ballon im Walde niederlag, hier mußten die Insassen warten, bis sie von den ersten eintreffenden Besorgern aus ihrer luftigen Höhe glücklich geborgen werden konnten. Den Ballonverfolgern war die Aufgabe außerordentlich schwer gemacht worden, da der Ballon fast ständig in dem zufahrtlosen Nottfriegelgebiet flog. Ehe die Besorgern am Landungsplatz des Ballons anlangten, mußten sie noch einen kleinen 'Waldlauf' um den Sieg unternehmen. Die Landung des Ballons erfolgte gegen 14 Uhr. Bei den Wagenfahrern erhielt der erste Preis C. A. Steinberg-Freiburg M.W.C. (Fiat), den zweiten Otto Vogt, Motorabteilung Freiburg (Opel), den dritten Anton Weber, Motorabteilung Freiburg (Opel). Bei den Motorabteilungen erhielt den ersten Preis H. Sin-Bonnhorst (M.W.C.) auf Wanderer, den zweiten W. Durst-Bonnhorst (M.W.C.) auf Wanderer, den dritten Schal-Freiburg auf Zündapp.

Freiburg, 30. Juni. Der Mantelkart in der Oberbaldischen Metallindustrie von der Arbeitgeberseite gekündigt. ... Freiburger, 30. Juni. Der Mantelkart in der Oberbaldischen Metallindustrie ist zum 30. September 1931 gekündigt worden und zwar von Arbeitgeberseite.

Handel und Verkehr. Die Reichsbahnverwaltung für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Bekleidung, Heizung und sonstige Bedürfnisse) behält sich nach der Veröffentlichung des statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Juni auf 137,8 gegenüber 137,5 im Vormonat. Sie ist damit um 0,4 Prozent gestiegen. Die Indexziffer für Ernährung hat sich um 0,2 Prozent auf 130,1 erhöht, die Indexziffer für Wohnung um 0,3 Prozent, die Indexziffer für Bekleidung um 0,3 Prozent auf 145,4, für Heizung um 0,4 Prozent auf 130,9, für den 'Sonstigen Bedarf' um 0,3 Prozent auf 134,4. In der Gruppe Ernährung haben hauptsächlich die Preise für Kartoffeln, Gemüse und Zucker zugenommen. Zuzunehmende sind bei allen die Preise für Fleisch und Wurstwaren, sowie für Milch und Butter. ... Der Aktienindex vom 22. bis 27. Juni 1931. Der vom statistischen Reichsamte errechnete Aktienindex (1924=100) stellt sich für die Woche vom 22. bis 27. Juni auf 79,1 gegenüber 73,1 in der Vorwoche, und zwar in der Gruppe Bergbau und Schwerindustrie auf 73,1 (69,2), Gruppe verarbeitende Industrie auf 80,2 (65,5) und Gruppe Handel und Verkehr auf 100,8 (96,1).

Bücherchau. Führer der Nahrung, von Dr. Franz Dorn, mit 70 Bildern und 2 Plänen, Band V der 'Zentralischen Reihe'. Illustriertes Prospekt und Kartenbriefbogen, 'Zentralische Buchverlag', Salzburg, 152 Seiten, Kartierten S. 2.— (RM. 1.50).

Nationaler Gottesdienst. Mittwoch, 8 Uhr: Kirchliche Versammlung der Jungfrauenorganisation. ... Druck und Verlag der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. B. Müller, Emmendingen. Geschäftsleiter: Carl Engel und Wilhelm Sündl, Emmendingen. Berichter: Otto Lehmann, Emmendingen.

Musik. Zu verkaufen ein bereits neu-Es-Marinete, ein Es-Baß, eine Violine. ... Musik-Obst-Wein. Zu verkaufen ober gegen ... Dung. umzutauschen 2908. Zu erst. in der Gsch. d. B. ... Knechtel. ... Ströh. ...

Total-Ausverkauf. Letzte Gelegenheit zum billigen Einkauf. 30, 40, 50% Rabatt auf unser gesamtes Lager in Baumwollwaren u. Kleiderstoffen. Koetting & Heinze. 3014 Kaiserstraße 46 Freiburg i. Br. Schiffstraße 2

Meine Jagd- und Sport-Hüte sind unverwundlich und stehen seit Jahren an erster Stelle. Huthaus Kletzel. Emmendingen gegenüber d. Kirche

Milch-Zentrifugen Butter-Maschinen und Ersatzteile auf 12 Monatsraten sowie Reparaturen von Zentrifugen aller Art, zu bestellen bei: Carl Fr. Hug, Betrieb Milchzentrifugen Butterfässer u. Ersatzteile, Denslingen

Familien-Drucksachen. Verlobungskarten und -Briefe, Vermählungskarten und -Briefe, Geburtsanzeigekarten u. -Briefe, Trauerkarten und -Briefe, Dankkarten, Besuchskarten in großer Auswahl. Druck- und Verlagsgesellschaft Emmendingen, Karlriedrichstr. 11, Tel. 303

Wie Apfelmost schmeckt Breisgauer Mostansatz. Portion 1, 100 Liter M. 4.—, Auslese M. 6.—, Ueberral erhältlich. ... Ed. Palm & Co., Biberach - Riß 21

Kaffeehaus z. Kopf. Küche von hervorragender Güte / Selbstgezoogene Weine. Jeden Nachmittag u. Abend Künstlerkonzerte

Modenschau. Lyon's illustrierte Zeitschrift für Heim und Geschäft. Erscheint monatlich in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung im Umfange von 64 Seiten 34 Seiten Mode 30 Seiten Unterhaltung. Über 120 neue Modelle in jedem Heft Preis 70 Pfennig. Unentgeltlich für Schneider

Musik-Obst-Wein. Zu verkaufen ein bereits neu-Es-Marinete, ein Es-Baß, eine Violine. ... Dung. umzutauschen 2908. Zu erst. in der Gsch. d. B. ... Knechtel. ... Ströh. ...

Jüngerer Arbeiter. der Landwirtschaft verleiht, sofort g e s u c h t Martin Wagner Emmendingen Wundingerstraße 10 Suche sofort tüchtige

10-20 Zentner Stroh zu verkaufen 8001 Denslingen, Haus 154

Möbel staunend billig. Über 20 Jahre bewährt. Schlafzimmer gestrichen mit Spiegel-schrank nur 245.— Mk. Moderne Eichen-Schlafzimmer furniert m. 3-tür. Spiegelschrank, echt weißem Marmor 370.— M. u. andere Schlafzimmer in gr. Auswahl

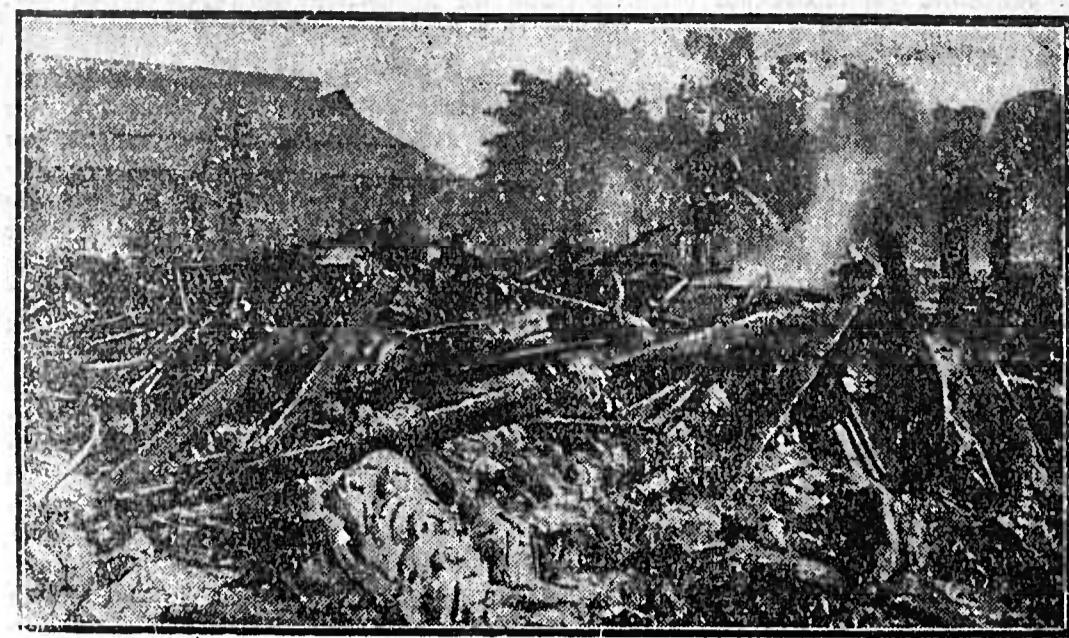
Privat-Stunden. in Mathematik, Physik, Chemie usw. in aller technischer Wissenschaften werden sehr billig erteilt. Zuerst in der Gsch. d. B. 11. Empfehle mich im 8011

Bügel. von Stäckerwäse und anderer Wäsche. Frau W. Kapp Ww. Emmendingen Landvogelstraße, neben Wiednerer Bobenweber. Ein Wurf kostenreine weisse Pudel zu verkaufen 8011 Hochburgerstraße 1 II. Emmendingen

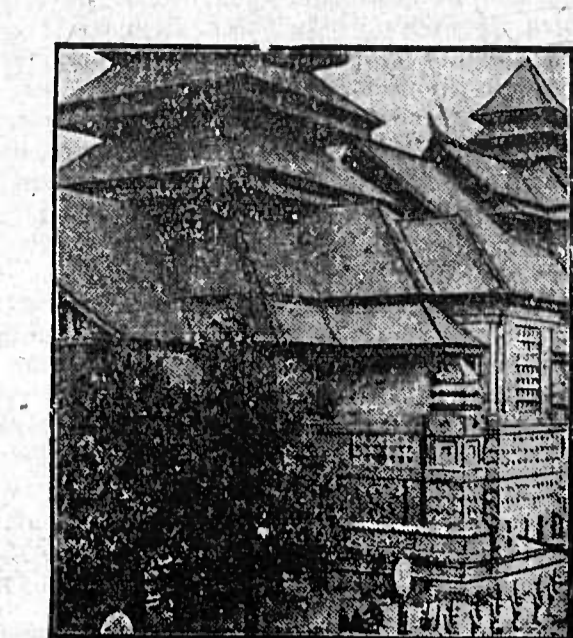
Braun-Fohlen. u. eine 87 Wochen trüchtige gute Milchkuh mit dem 6. Kalb. Brozogenen, Haus 82 200 Buchene 8002

Wellen. mehrere Gemälde berühmter Meister, sowie ein Bildl. verschiedene antike Möbel. 8008

Elwas Gules für Haare u. Haarboden ist Dr. Erlow's ocher M. 1.65 Bronneshelgel 2.40 Hochprozentig Drogerie Kromer Drogerie Reichelt. Weg ist das Hühner-auge!! Hätte ich nur gleich „LEBEWOHL“ genommen.



Großfeuer auf der Pariser Kolonialausstellung. Im Holländischen Pavillon der Pariser Kolonialausstellung, einem der Prunkstücke der Ausstellung, brach Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete und die ganze Holländische Abteilung innerhalb einer halben Stunde in einen Höhenhaufen verwandelte. Der Schaden wird auf 50 Millionen Franken geschätzt.



Die Kinderstube bei Meister Reineke. Eine ordentliche Fuchsenkinderstube hat eigentlich zwei Meter unter der Erde zu sein, aber das Kunststück brähe im Umwandeln der Grundwasser an dem Boden. Trotzdem hat sich die Fähe die kleine Nische zwischen den Stromarmen ausgesucht. Dort ist das Geruchlich mit taubden Waldreben und Hopfenranken durchzogen, dazu gestülzt sich noch der Sandborn mit seinen graulam tgarnten Wurzeln, dem die jungen Kastenfräuder auch nicht viel nachgeben, Grund genug, daß jedersfalls der Mensch das Ansehen meidet. Und wenn hat der Fuchs sonst zu fürchten? Der alte niemanden, der junge höchstens den Schlicht, und vor ihm ist er hier gleichfalls sicher. Aber eben dem die Fähe in der höchsten Wildnis einen Platz für ihre Kinderstube gesucht und gefunden. Dort hat der Sturm vor Jahren eine Erle umgestoßen, dem Stumpf ist nach den Seiten früherer Treibherausgeschossen, der von mannshehem trockenem Schilf und frischem Nachwuchs durchsüßigt ist, und ein treffliches Dach abgibt. Unter den liegenden Stamm hat die Fähe eine leichte Mulde gegraben und sorgfältig mit ausgerauften Baushaaren und allerlei weichem Zeug ausgepolstert. Dahin hat sie sich vor den ausrichtigen Bewerbern zurückgezogen und in den ersten Matigen vier kleinen Küsschen das Leben geschickt.

Die Kinderstube bei Meister Reineke

groben Manieren oft das Mahl verdirbt. Denn alles, was die Säuen mit ihrem Gebrede klein kriegen, das fressen sie, ob Pflanze oder Tier ist ihnen gleich. Als der Fortgehilfe im vergangenen Winter beim Luder, den traugnen Resten eines abgebalgten Fuchses, anjah, um womöglich noch einen auf die Decke zu legen, da tat er einen Prachtschritt, nur daß die Kugel flait des Ratzecks einen Schwanzfittel traf, einen groben Keiler, der sich in aller Ruhe an dem Was gültlich tun wollte.

Der Sternkarte ist für den 1. Juli, abends 10 Uhr, 15. Juli, abends 9 Uhr, und 31. Juli, abends 8 Uhr für Berlin — also für eine Polhöhe von 52,5 Grad — berechnete. Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellungen des Mondes sind vor zwei zu vier Stunden eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes, die Pfeillinie zeigt die Richtung der Mondbahn an.

Der Sternhimmel im Monat Juli

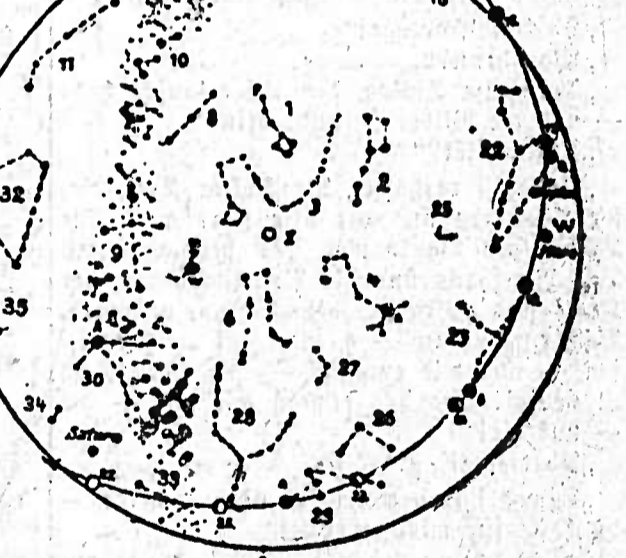
1. Kleiner Bär B gleich Polarstern, 2. Großer Bär, 3. Drache, 4. Bootes A gleich Arktur, 6. Herkules, 7. Leier B gleich Wega, 8. Cepheus, 9. Schwan D gleich Deneb, 10. Cassiopeja, 11. Andromeda, 12. Perseus, 14. Fuhrmann C gleich Capella, 18. Zwillinge C gleich Castor, P gleich Pollux, 22. Löwe A gleich Regulus, 23. Jungfrau E gleich Spica, 25. Haar der Berenice, 26. Waage, 27. Schanze, 28. Schlangenträger, 29. Skorpion A gleich Anares, 30a Adler A gleich Alair, 32. Biegel, 33. Schiße, 34. Steinbock, 35. Wassermann.

3 gleich Jnit. Mond vom 15. bis 27. Juli. Planeten: Mars, Saturn, Neptun. Nachdem die Sonne am 21. Juni den höchsten Stand ihrer Bahn überschritten hat, wendet sie sich südwärts und verkürzt dadurch die Länge des Tages von 16 1/2 Stunden im Laufe des kommenden Monats um annähernd eine Stunde. Die Mondphasen fallen auf folgende Tage: am 8. Juli ist Lehtes Viertel, am 15. steht der Mond zwischen Erde und Sonne, ist von uns aus nicht zu sehen; er haben Neumond. Wenige Tage später erscheint in der Abenddämmerung seine schmale Gichel, bis am Abend zu Abend breiter wird, bis am 22. die Hälfte der uns ausgehriten Mondseite erleuchtet ist. Diese Phase nennen wir Erstes Viertel. Sieben Tage später, am 29., stehen sich Sonne und Mond gegenüber, die Strahlen des Tagesglanzes treffen die ganze Mondfläche, wir haben Vollmond. Es dürfte unsere Leser ganz besonders interessieren, daß im Juli zwei Sternbedeckungen durch den Mond stattfinden, von denen die eine am 21. bis uns deutlich sichtbar sein wird. Am 20. Uhr 32 Minuten des genannten Tages wird der Stern alpha in der Eigelbe des Skorpion verdeckt, die helle Spica in der Jungfrau bedeckt, er steht dann vor der Sonne und um 21 Uhr 15 Minuten erfolgt der Austritt. Am 19. Juli wird unjer

Bewegungen der Farbstoffe lenken. Nicht nur bei dem Chamäleon sind solche Hormone in vieler Weise tätig, sondern auch bei Fischen, Krebsen, zum Teil auch bei Vögeln. Weitere Versuche ergaben, daß diese Hormone, auch wenn sie Tieren anderer Art und Gattung eingespritzt werden, die gleiche Farbwirkung ausüben. Dieses Ergebnis ergabte man zum Beispiel, als man die Hormone eines Krebses einer Amsel einspritzte, ja, dieser Farbwchsel tritt sogar bei Wirbeltieren herover, so bei Schollen, wenn ihnen diese Hormone von Wirbellosen, zum Beispiel von Krebsen, übertragen werden. Welche verlockende Aussichten eröffnen sich für einen Teil unserer Damenwelt, wenn die Natur von Einspritzung von Hormonen die Verfügung über einen Farbenreichtum ermöglichte, von dem eine noch so hoch stehende Schönheit nur einen schwachen Begriff zu geben vermag!

Ein sonderbarer Befehl an die männliche Bevölkerung einer Stadt. Ein einjähriger Befehl an die ganze männliche Bevölkerung einer Stadt ist von den Stadtvätern in Centralia in den Vereinigten Staaten erteilt worden. In dem Städtchen wird am 12. August b. J. ein großes Fest zur Erinnerung an Washington abgehalten werden. Um das Erinnerungsfest recht geläutert zu gestalten, wurde von den Stadtvätern der Befehl an alle männlichen Einwohner ausgegeben, sich Badenbärte waschen zu lassen. In der Verlautbarung des Gemeinde Rates, die an allen öffentlichen Orten angehängt wurde, gehen die Stadtväter dem Wunsch aus, daß niemand sich ausnahmslos weigert. Der seltsame Entschluß des Stadtrats wird natürlich tüchtig zur Reflektion in den Staaten benötigt.

Trabant auf die gleiche Weise vor dem Planeten Mars vorbeiziehen; diese Erscheinung kann jedoch nur mit einem Fernrohr beobachtet werden, da sie in die Nachmittagsstunden fällt. Am Sternhimmel werden sich im kommenden Monat nur wenige Veränderungen auffallen bemerkbar machen. Als letztes der Frühjahrssternbilder erreicht der Große Klee den Horizont und entzieht sich allmählich unseren Blicken. Im Süden leuchtet noch immer in auffallend roter Farbe Antares im



Das Chamäleon

hat in der wissenschaftlichen Welt neues Interesse gefunden, da Untersuchungen über die Ursache seines Farbenwechsels überraschende Farbe, man wird 'vor Scham rot', vor Schreden, 'freideweiß'. Diese Farbbänderungen beim Menschen werden durch Reize verursacht, die auf dem Wege über das Nervensystem dem Blutkreislauf beeinflussen. Durch diese nervösen Reize wird das Blut entweder plötzlich in die Haut vorgetrieben oder von

Schloß Subertinstad, in der Gegend südlich von Berlin, das Jagdschloß des preussischen Ministerpräsidenten, ist nach den jüngsten Dispositionen als Wohnsitz für die englischen Minister ausserzehen.

„Der Mensch ist, was er ißt“

Ein berühmter Philosoph hat gesagt, daß der Mensch ist, was er ißt; man könnte aber auch unter Veränderung eines bekannten Sprichworts behaupten: „Sege mir, wann du ißt, und ich werde dir sagen, wer du bist.“

Die Verhältnisse in den Hauptstädten der Welt sind ein wenig anders, als sie in den Provinzen sind. In den Hauptstädten sind die Verhältnisse ein wenig anders, als sie in den Provinzen sind.

Die Verhältnisse in den Hauptstädten der Welt sind ein wenig anders, als sie in den Provinzen sind. In den Hauptstädten sind die Verhältnisse ein wenig anders, als sie in den Provinzen sind.

Interessantes aus aller Welt

Wier Kinder ermordet. In Pollanten bei Berching (Oberpfalz) wurden die vier Kinder des verwitweten Landwirts und Maurers Michael Steiger ermordet aufgefunden.

Ein Boot in Kanada gesunken. Ein kleines Schiff, in dem acht Mädchen im Alter von 6 bis 19 Jahren einen Ausflug nach Three River (Provinz Quebec) unternahmen, kenterte. Sieben Mädchen ertranken, eines wurde gerettet.

Mord in Kauen. In der Dienstadt nach in der Gartenstraße der 18 Jahre alte Sohn des Landrats Tempelbogen in einer Mordtat begangen.

Georg antwortete ernst: „Herr Minister — ich — gönne meinem Bruder Ihre Tochter von Herzen — und für Sie ist es beinahe eine Pflicht die Dankbarkeit — Ufisi Anton zu geben — denn Anton war der Mann, der zulassen mit Ufisi und dem Süßer die Unterredung Dr. Kochs mit Eisenberg anhörte und die Photographien lieferte.“

Zumpe macht Karriere

Die lustige Geschichte eines Beschpogels von F. Röner

Coppy. by Wolff-Korrespondenz, Leipzig C 1 66 (Nachdruck verboten.)

Im anderen Morgen war ganz Berlin in Aufregung. Beschneider hielt Anton, der eben aufgestanden war, die Morgenzeitung hin.

„Gut mein, Zumpe!“ „Was denn?“ „Der ganze Dialog, den ihr erlaucht habt — und die Bilder — alles drin!“

„Was ist verhaftet, der Doktor Koch, dieser Eisenberg und der alte Herr auch. Die Süßer des Banthauses sind beschlaggenommen.“

Der Minister kam den ganzen Tag nicht zur Ruhe. Eine Konferenz schloß sich an die andere. Raum kam er zu einer vernünftigen Ausschraich mit seinem Ministerialdirektor, so daß er gegen 2 Uhr sagte: „Kommen Sie, Herr Zumpe, essen Sie einen Köffel Suppe mit mir. Wir können uns bei der Gelegenheit unterhalten.“

„Anton — Ihr Bruder — ja — liebste Margot — aber es geht wirklich heute nicht — sage ihm — morgen — oder übermorgen!“

„Anton trat ein, im eleganten Smoking mit dem hohen Hut. Verbüßt laßen ihn beide an.“

„Anton — Ihr Bruder — ja — liebste Margot — aber es geht wirklich heute nicht — sage ihm — morgen — oder übermorgen!“

„Anton trat ein, im eleganten Smoking mit dem hohen Hut. Verbüßt laßen ihn beide an.“

„Anton — Ihr Bruder — ja — liebste Margot — aber es geht wirklich heute nicht — sage ihm — morgen — oder übermorgen!“

„Anton trat ein, im eleganten Smoking mit dem hohen Hut. Verbüßt laßen ihn beide an.“

„Anton trat ein, im eleganten Smoking mit dem hohen Hut. Verbüßt laßen ihn beide an.“

Einladung jedoch bisher nicht nachgekommen. Der Altertumshändler hat ihn darauf verflucht. Der Prinz ist in Abwesenheit zur Jagd von 23 740 Franken an den Wöbelhändler deurrteilt worden.

Georg antwortete ernst: „Herr Minister — ich — gönne meinem Bruder Ihre Tochter von Herzen — und für Sie ist es beinahe eine Pflicht die Dankbarkeit — Ufisi Anton zu geben — denn Anton war der Mann, der zulassen mit Ufisi und dem Süßer die Unterredung Dr. Kochs mit Eisenberg anhörte und die Photographien lieferte.“

„Anton — Ihr Bruder — ja — liebste Margot — aber es geht wirklich heute nicht — sage ihm — morgen — oder übermorgen!“

„Anton trat ein, im eleganten Smoking mit dem hohen Hut. Verbüßt laßen ihn beide an.“

„Anton — Ihr Bruder — ja — liebste Margot — aber es geht wirklich heute nicht — sage ihm — morgen — oder übermorgen!“

„Anton trat ein, im eleganten Smoking mit dem hohen Hut. Verbüßt laßen ihn beide an.“

Freisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

Emmendingen, Donnerstag, 2. Juli 1931 66. Jahrgang

Veröffentlichung der amerik. Denkschrift

Keine neuen Zugeständnisse. Washington, 1. Juli. Das Staatsdepartement veröffentlicht heute gleichzeitig mit Paris das Memorandum, das der amerikanische Botschaft in Paris gestern nachgekommen ist.

Ein neuer Plan Hoovers?

London, 1. Juli. Der Times-Korrespondent in Washington meldet: Aus besserer Quelle höre ich, daß folgender Kurs für den Fall eines Zusammenbruchs der Pariser Verhandlungen erstlich erwogen wird: Es wird geplant, den ursprünglichen Hooverplan zurückzugeben, das Angebot des Präsidenten jedoch zu beibehalten.

Die Pariser Verhandlungen

Paris, 1. Juli. Die französischen amerikanischen Botschaften sollten heute vormittag wieder aufgenommen werden. Nach dem Echo de Paris sind sie jedoch auf nachmittags 3 Uhr verschoben worden.

Washington und die Stodung

Washington, 30. Juni. Im Weißen Haus wurde die offizielle Pressekonferenz für heute abgelehnt. In Regierungskreisen besteht man sich auf die Feststellung, daß die Lage zur Zeit ernst und unbestimmt ist.

Die Pariser Verhandlungen

Paris, 1. Juli. Die Pariser Verhandlungen über den Vorschlag des Präsidenten Hoover wurden heute nachmittags 15.15 Uhr im Innenministerium fortgesetzt.

Die Germania

Berlin, 1. Juli. Die Germania erörtert im Zusammenhang mit einem Kommentar zur neuen Senatsdebatte die ganze Entwicklung der Verhandlungen über den Hoover-Plan.

Die Pariser Verhandlungen

Paris, 1. Juli. Die Pariser Verhandlungen über den Vorschlag des Präsidenten Hoover wurden heute nachmittags 15.15 Uhr im Innenministerium fortgesetzt.

Die Pariser Verhandlungen

Paris, 1. Juli. Die Pariser Verhandlungen über den Vorschlag des Präsidenten Hoover wurden heute nachmittags 15.15 Uhr im Innenministerium fortgesetzt.

Einkochapparate von RM. 5.50 an Weck-Einkochgerät zu Original-Fabrikpreisen Conrad Luz, Emmendingen